

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Finanzausschuss	01.02.2021
Digitalisierungsausschuss	19.04.2021

Projektergebnisse „Wirkungsmessung von Digitalisierungsvorhaben – Ein Projekt der Städte Aachen und Köln,,

Digitalisierte Prozesse sind nicht erst seit der COVID-19 Pandemie zu einem Nervensystem der Daseinsvorsorge und künftigen Entwicklung der Städte geworden. Kommunen arbeiten intensiv daran, ihre Verwaltungsprozesse zu digitalisieren und neue technologische Möglichkeiten nutzerorientiert einzusetzen.

Das Dezernat Finanzen informierte den Finanzausschuss am 20. Mai 2019 über die Beauftragung des Projekts zur „Wirkungsmessung von Digitalisierungsvorhaben“ (Vorlage 1688/2019). Inhalt und Ziel des Projekts waren es, ein Hilfsmittel für die Verwaltung und Politik, Stadtspitze, Führungskräfte und Projektleitungen zu entwickeln, das diese dabei unterstützt, erfolgsversprechende Digitalisierungsvorhaben auf Basis von Indikatoren zu identifizieren, in der Umsetzung zu begleiten und hinsichtlich ihres Nutzens – also ihrer „Wirkung“ – überprüfen zu können. Wirkungsorientierung bedeutet, Vorhaben über eine rein wirtschaftliche Betrachtung hinaus an den Bedürfnissen und der Zufriedenheit aller jeweils betroffenen Teile der Stadtgesellschaft zu messen – dies können Bürgerinnen und Bürger, die politische Vertretung, Verwaltungsmitarbeitende, die lokale Wirtschaft oder weitere Akteure der Stadtgesellschaft sein. Das Projekt folgt damit unmittelbar dem Gedanken des Wirkungsorientierten Haushalts der Stadt.

Die Verwaltungen der Städte Aachen und Köln haben das Projekt als interkommunales Projekt unter Förderung des Landes NRW gemeinsam durchgeführt. Die Stadt Aachen beauftragte als externen Berater die Partnerschaft Deutschland – Berater der öffentlichen Hand GmbH (PD) mit der Begleitung der Arbeiten.

Vorgehen und Ergebnisse

Der Projektbericht wird nun vorgestellt (Anlage 1). Zudem wurde ein konkretes „Steuerungsinstrument“ entwickelt und in Excel aufbereitet. Dieses Steuerungsinstrument kann künftig – gewissermaßen als standardisierte Vorlage – einen methodisch einheitlichen Überblick über einzelne Vorhaben bereits bei ihrer Initialisierung leisten. Damit trägt es dazu bei, Projektentscheidungen frühzeitig transparent zu unterstützen.

Im Projekt arbeiteten Expertinnen und Experten aus den beteiligten Fachdienststellen und aus dem Digitalisierungsbereich zusammen. Anhand von vier bereits bestehenden Vorhaben mit Digitalisierungsbezug der Städte Köln und Aachen – teils in Erstellung, teils fertiggestellt – wurden die Arbeiten an realen Beispielen ausgerichtet. Unter Zuhilfenahme bereits bestehender Reporting-Systeme (wie etwa dem KGSt-Sozialmonitoring) entwickelte PD die Methodik des Steuerungsinstruments. Für jedes der vier Beispielvorhaben wurden so Indikatorensets festgelegt.

Einen ersten intuitiven Einstieg in die Methodik ermöglicht der Pool von Beispielindikatoren (Anlage 2), der keine abschließende Liste ist, aber als erste Orientierung bei der Indikatorenwahl auch für künftige Vorhaben dienen kann. Dabei ist festzuhalten, dass die methodischen Grundlagen des Steuerungsinstrumentes ein gewisses Maß an Einarbeitung erfordern. Für Anwender*innen und Interessierte ist im Ergebnisbericht eine Beschreibung der Methodik enthalten. Außerdem wurde dem Bericht eine detaillierte Handreichung für Projektleitende beigelegt, die die Einarbeitung und Anwendung erleichtert.

Weitere Verwendung

Mit dem Projekt verfügt die Verwaltung nun über einen ersten interkommunal erarbeiteten Ansatz für die Entwicklung eines künftigen Steuerungsinstrumentes. Zur Weiterentwicklung sind interkommunal vertiefende Überlegungen zu Indikatoren anzustellen, die Nachhaltigkeit (insbesondere den Klimaschutz), Datensouveränität und Sicherheit auf übergeordneter Ebene berücksichtigen. So wird ermöglicht, die finanziellen und personellen Implikationen künftig frühzeitig, transparent und ganzheitlich darstellen und für Entscheidungsvorlagen nutzen zu können.

Das Projekt „Wirkungsmessung von Digitalisierungsvorhaben – Ein Projekt der Städte Aachen und Köln“ wurde durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung NRW (MHKBG) in Höhe von 50.000 Euro gefördert. Die Projektkosten lagen bei insgesamt 86.000 Euro. Ein Eigenanteil von jeweils 18.000 Euro wurde durch die Stadt Köln sowie die Stadt Aachen getragen.

Das Steuerungsinstrument steht künftig nicht allein den Stadtverwaltungen Köln und Aachens zur Verfügung, sondern auch den weiteren Kommunen in Nordrhein-Westfalen, die an der Fortentwicklung des Instrumentariums mitarbeiten können. Das Projekt wurde bereits in der „Kommune21“ der Fachöffentlichkeit vorgestellt.

Anlagen:

- 1) Ergebnisbericht vom 19. Dezember 2019
- 2) Pool Beispielindikatoren

Gez. Prof Dr. Diemert